

Inhalt

Vorwort	15
Einleitung	17
1. Teil:	
Die allgemeine Heterogenitätsproblematik und der theoretische Analyserahmen	21
A Einführung in das Problemfeld	21
I Aspekte der Heterogenitätsproblematik	21
1 Zur aktuellen Brisanz der Heterogenitätsproblematik	21
2 Heterogenität als grundsätzliche Ausbildungsproblematik	24
II Der theoretische Ansatz im Überblick: Lernerunterschiede aus pädagogisch-psychologischer und soziologischer Sicht	24
1 Der Lerner als Individuum - ein zentraler Gegenstand von Erziehung und Ausbildung	24
2 Soziale Vielfalt als soziologische Perspektive	26
3 Vergleichende Definition der Begriffe Lernerverschiedenheit und soziale Vielfalt	27
3.1 Lernerverschiedenheit	27
3.2 Soziale Vielfalt	28
B Das Rahmenkonzept: Individueller Erfolg in der Ausbildung durch Lerner-Umwelt-Passung	29
I Das Grundverständnis von der Lerner-Umwelt-Passung	29
1 Der allgemeine Ansatz	29
2 Hochschulische Passungsmodelle	34
2.1 Grundzüge des hochschulischen Ansatzes	34
2.2 Das Konzept von Tinto	35
II Das Studienerfolgsmodell	38
1 Studienvoraussetzungen, Studententätigkeit und Hochschulumwelt als Grundfaktoren des Studienerfolgs	39
1.1 Studienvoraussetzungen	39

1.2	Studententätigkeiten	41
1.3	Hochschulumwelt	42
2	Die Grundbedingungen des Studienerfolgs als Elemente eines integrierten Interventionsmodells	42
3	Das Netzwerk des Studienerfolgsmodells	44
III	Lernerverschiedenheit als zentraler Gegenstand der Unterrichtspsychologie	45
1	Die grundlegenden Unterrichtsauffassungen	46
2	Modelle der Unterrichts Anpassung in einer kognitivistischen Orientierung	48
2.1	Wechselwirkung zwischen Lernermerkmal und Unterrichtsmethode (ATI)	49
2.2	Zielerreichendes und remediales Lernen	50
2.3	Die allgemeinen Merkmale der Unterrichts Anpassung	51
3	Heterogenitätssensible Lehr-Lernmethoden in einer konstruktivistischen Unterrichtsauffassung	52
4	Abschlussbemerkung	53
2. Teil:		
	Studierende als Individuen. Dimensionen erfolgsrelevanter studentischer Unterschiede	55
	Einführung: Theoretische Einordnungen	55
A	Psychische Dimensionen von Lernerverschiedenheit	57
	Einleitung	57
I	Die grundlegenden Aktivitäten des Lerners bei der Bewältigung von Kernaufgaben des Studiums	59
1	Die Auseinandersetzung mit Lernanforderungen	59
1.1	Lernprozesse und ihre psychischen Voraussetzungen	59
1.2	Lern- und Arbeitsstrategien und ihre psychischen Voraussetzungen	61
2	Die Bewältigung von allgemeinen Studienanforderungen und von Ansprüchen der weiteren Lernumwelt Hochschule	62
3	Die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben	64
4	Die prozessbezogenen Studienvoraussetzungen im Überblick	65

II	Dimensionen der Lernvoraussetzungen	66
1	Kognitive Determinanten	66
1.1	Intelligenz	66
1.2	Bereichsspezifisches Wissen	67
1.3	Kognitiver Lernstil	68
1.4	Hochbegabung als besondere Ausprägung der kognitiven Determinanten	69
2	Kompetenz- und Einstellungsunterschiede in Bezug auf die Lernorganisation	70
2.1	Komponenten der Selbststeuerung als Bedingungen erfolgreichen Lernverhaltens	70
2.2	Lernerverschiedenheit	72
3	Motivationale Determinanten	73
3.1	Allgemeine studienrelevante Motivationen	73
3.2	Motivationsrelevante Dimensionen der Lernumwelt	75
3.3	Die grundlegenden Beweggründe für die Studienwahl	76
4	Die differentiellen Gestaltungsaspekte der Lernumwelt im Rahmen der pädagogischen Komponenten der Ausbildung	78
5	Komplexe Zusammenhänge und Hintergründe der kognitiven und motivationalen Determinanten	81
5.1	Die Wirkungen der Determinanten als Faktorengeflecht	81
5.2	Die Entwicklungsbedingungen der Determinanten als Faktorengeflecht am Beispiel des Fachinteresses	81
6	Allgemeine Persönlichkeitsdimensionen	83
B	Dimensionen der sozialen Vielfalt	87
	Vorbemerkungen	87
I	Verschiedenartigkeit der gegenwärtig absolvierten Ausbildung	87
II	Unterschiede in den Lebensverhältnissen	89
1	Zur Problematik	89
2	Wohnverhältnisse: Pendlerproblematik	91
2.1	Problemlage	91
2.2	Maßnahmen	91
3	Elternschaft	92
3.1	Problemlage	92
3.2	Maßnahmen	93
4	Erwerbstätigkeit	93
4.1	Problemlage	93
4.2	Maßnahmen	93

5	Die besondere psychische Beanspruchung durch die problematischen Lebensverhältnisse	94
III	Heterogenität im Lichte soziographischer Kategorien	95
	Einführung	95
1	Der traditionelle und der nicht-traditionelle Studententyp als übergreifende Kategorien	96
1.1	Repräsentiertheit in der Studentenschaft	96
1.2	Lebenslaufnormalität	98
1.3	Zeitliche Begrenztheit der traditionellen bzw. nicht-traditionellen Studententypen	100
2	Ausländische Studierende als ausgewählte Einzelgruppe	100
2.1	Aspekte der Heterogenität	100
2.2	Didaktische Problemfelder und Lösungsansätze	103
	Allgemeine Abschlussbemerkung: Psychische und soziale Unterscheidungsmerkmale von Studierenden im Zusammenhang	104
3. Teil:		
	Die differentielle Gestaltung der Hochschule (Differentielle Hochschuldidaktik)	107
A	Allgemeine Ansatzpunkte für eine lernerbezogene Hochschulgestaltung	107
	Einführung	107
I	Ziele der differentiellen Lernumweltgestaltung	109
II	Die Herstellung von lernerangepassten Lernbedingungen	113
1	Allgemeine Ansatzpunkte für die differentielle Gestaltung der Hochschulumwelt	113
2	Eine strukturelle Übersicht über die differentiellen Gestaltungsmöglichkeiten	115
3	Bezüge zu klassischen unterschiedsorientierten Ansätzen in Psychologie und Pädagogik	117
3.1	Unterrichtspsychologie	117
3.2	Bezüge zu den schulpädagogischen Begriffen der Differenzierung und Inklusion	118

III	Aspekte einer heterogenitätsorientierten Lern- und Leistungsdiagnostik	121
1	Die Diagnostik von Lernvoraussetzungen als Informations- und Steuerungsgrundlage für die differentielle Gestaltung der Lernumwelt	121
1.1	Funktionsbereiche	121
1.2	Die Diagnostik von Lernvoraussetzungen als Status- und Prozessdiagnostik	122
2	Die lernerbezogene Gestaltung der Leistungsbeurteilung	123
3	Die differentielle Doppelfunktion der Lern- und Leistungsdiagnostik	124
IV	Allgemeine Anpassungsstrategien	125
B	Auslese und Unterstützung beim Übergang in die Hochschule als differenzierende Ausgangsmaßnahme	129
	Einführung	129
I	Diagnostische Maßnahmen: Die Verminderung von Lernerverschiedenartigkeit durch Auslese und Platzierung	129
1	Vorstellungen von ausreichenden Studienvoraussetzungen	129
2	Diagnostische Ansätze zur Erfassung ausreichender Studienvoraussetzungen	131
3	Das Kosten-Nutzen-Verhältnis	133
II	Besondere Förderungsmaßnahmen	134
1	Herstellung von Passfähigkeit durch Übergangsunterstützung	134
2	Diagnose der Eingangsvoraussetzungen als Rückmeldung für Lehrende und Studienanfänger am Beispiel der Germanistik	135
III	Vielfalt als Zulassungskriterium	136
C	Die differentielle Gestaltung einzelner Ausbildungsbereiche	141
I	Differentielle Aspekte der Struktur des Studiengangs	141
	Einführung	141
1	Allgemeine Variationsmöglichkeiten der Leistungsbeurteilung und Lehre	141
1.1	Formen der Leistungserbringung	141

1.2	Grundlegende didaktische Varianten der Lehre	143
1.3	Virtuelle Lernangebote	145
1.4	Gruppenspezifische Lehrangebote oder Separierung von Studiengängen am Beispiel der pädagogischen Ausbildung	150
2	Individuelle Unterstützung	153
2.1	Beratung und Betreuung	153
2.2	Individuelle Förderung	155
II	Differenzierungsmaßnahmen im unmittelbaren Ausbildungsalltag	157
1	Lehrveranstaltung	157
1.1	Allgemeine Aspekte der Inhalts- und Methodenauswahl	157
1.2	Allgemeine Aspekte heterogenitätssensiblen Lehrverhaltens	159
1.3	Geschlechtssensibles Lehrendenverhalten	161
1.4	Didaktische Ansätze zur Integration verschiedener Lerner durch gezielten Austausch im Unterricht	162
2	Verschiedenartigkeit als Kursthema	168
2.1	Vielfalt in der Gesellschaft als Lehrgegenstand	168
2.2	Geringe studentische Vielfalt als besonderes Manko in der Lehrerbildung	169
2.3	Lernerverschiedenheit als Lehrgegenstand	170
3	Individualisierte Leistungsbeurteilung	171
D	Übergeordnete Gestaltungsbereiche der differentiellen Hochschule	175
I	Heterogenitätsberücksichtigende Organisationsformen der allgemeinen Studiensumwelt	175
1	Bereitstellung und Pflege sozialer Netzwerke	175
1.1	Erleichterung des sozialen Austauschs für zeitlich eingeschränkte Studierende	175
1.2	Unterstützung von Studierenden mit Kindern	176
1.3	Aspekte einer geschlechterbewussten Hochschulumwelt	176
1.4	Studien- und Lebensrahmen für ausländische Studierende	177
1.5	Assistenz für behinderte Studierende	178
2	Vielfaltfreundliches Hochschulklima	178
II	Voraussetzungen für die differentielle Gestaltung der Hochschule	181
	Einführung	181
1	Allgemeine Bedingungen	181

2	Lehrmotivation und Lehrkompetenz	183
2.1	Angemessene Lehr-Lernauffassung und Lernerverschiedenheit	183
2.2	Diagnostische Kompetenz als Fähigkeit zur informellen Diagnoseleistung	184
2.3	Soziale Fairness als alltägliches Lehranliegen	185
2.4	Besondere Schwierigkeiten für Lehrende: Das Bemühen um die Anpassung der Lehre im Grenzbereich minimaler kognitiver Lernvoraussetzungen	186
3	Der Aufbau einer differentiellen Orientierung bei Lehrpersonen durch gezielte hochschuldidaktische Förderung	187
3.1	Eine kombinierte Motivierungs- und Qualifizierungsstrategie	188
4	Lernorientierung im Rahmen der Berufsentwicklung von Lehrenden	191
	Allgemeine Abschlussbemerkung	193
	Literaturverzeichnis	197
	Autorenverzeichnis	207
	Sachwortverzeichnis	211